

Eine Kollektion von Wasserkäfern aus Åland.

Von

G. Falkenström.

In einer Käfersammlung der entomologischen Abteilung der hiesigen »Zentralanstalt für landw. Versuchswesen«, die Prof. A. TULLGREN mir gütigst zur Bestimmung überliess, befand sich auch eine kleine Sammlung aus dem äländischen Archipel. Diese Kollektion entstammt von Einsammlungen, die Kand. HÅKAN LINDBERG in Helsingfors 1919 während etwa 6 bis 7 Wochen von Mitte Juni dort bewerkstelligt hatte. Über seine Reise nach Åland hat Kand. LINDBERG ein kurzes »Berättelse« in Medd. Soc. pro Fauna et Flora fenn., 1920—21 gegeben. Mit der Bekanntmachung des Ergebnisses der Reise (mehr eingehend behandelt) scheint es, leider, einstweilen anstehen zu müssen. Unabhängig davon hat indessen Kand. LINDBERG mir wohlwollend gestattet, dass ich das Ergebnis meiner Untersuchung der hiesigen Sammlung in Druck gehen lasse, wofür ich ihm hier meinen besten Dank ausspreche.

Diese Sammlung enthält wohl nicht Repräsentanten sämtlicher Arten, die Kand. LINDBERG aus Åland mitgebracht hat, dürfte aber nichtdestoweniger Interesse genug bezüglich der Kenntnis der Wasserkäferfauna dieser Inselgruppe darbieten. Åland ist wohl einer und der wichtigste der Wege, welchen die In- und Auswanderung der Fauna zwischen Schweden und Finnland, resp. Ost-Europa, folgt. Infolgedessen ist die erweiterte Kenntnis der Fauna dieser Inselgruppe von grundlegender Bedeutung, um die Zusammensetzung des Tierbestandes des östlichen Mittel-Schwedens und Süd-Finnlands richtig erklären zu können.

In seinem Catal. coleopt. Faunae fenn., 1900, hat Prof. J. SAHLBERG 73 Arten und 6 Varietäten von den Familien Haliplidæ, Dytiscidæ und Hydrophilidæ (ausser der Subfam. Sphæridiini), der Fauna Ålands zugehörig und heute noch bestehend, aufgenommen. Von diesen allen enthält diese Kollektion 30 Arten und 1 Varietät gemeinsam mit SAHLBERG'S Catalogus, dazu aber nicht weniger als 17 Arten und 2 Varietäten, neu für Åland, wodurch also die Anzahl der Repräsentanten oben genannter Familien auf Åland auf 98 erhöht wird.

Der Inhalt der Kollektion verteilt sich, wie folgt, und die für das Faunengebiet neuen Formen sind mit einem Asteriskus bezeichnet.

1. *Haliphus confinis* STEPH. — 4 ex., Jomala.
2. » *ruficollis* DE GEER. — 5 ex., Ekerö.
- 3.* » » var. ♀ *multipunctatus* WEHNCKE.
— 3 ex. Saltvik.

Diese Varietät ist weder aus Åland noch aus Finnland bisher bekannt. Man kennt sie nur aus Nord- und Mittel-Deutschland samt Süd-Frankreich, als sporadisch vorkommend.

Sie schliesst sich ziemlich nahe den grösseren Exemplaren der Hauptart an, unterscheidet sich aber von diesen durch ihre robustere Form, durch schärfer skulptierte Basalstriche des Halsschildes und durch die Mikropunktur der Flügeldecken, die sich auf ein schmales Feld längs der Seitenkanten derselben einschränkt.

Sämtliche 3 Ex. sind je 2,75 mm lang, zwei mit Flecken auf den Flügeldecken, eins ohne. Die Makropunktur derselben kräftig; Prosternum grob punktiert, zwischen den Vorderhüften leicht gefurcht. Die Basalpunkte der 3—5 Punktreihen der Flügeldecken vergrössert, bei den beiden gefleckten Exemplaren asymmetrisch, bei dem ungefleckten symmetrisch.

Laut ZIMMERMANN (Arch. f. Naturg., 83 Jahrg. 1917, Abt. A) soll diese Form keine vergrösserte Basalpunkte haben und sich dadurch u. a. von *H. Heydeni* WEHNCKE unterscheiden. Ich will indessen vermuten, dass wie bei der Hauptart *ruficollis* ebenso bei der Varietät einzelne Exemplare vergrösserte, ja symmetrisch geordnete Basalpunkte aufweisen können.

- 4.* *Haliphus immaculatus* GERH. — 3 Ex., Finström.

Sämtliche 3 Ex. sind ♂♂, zwei je 3 mm, das dritte 2,7 mm lang. Auf einem der grössten Exemplare hat die schwarze Linierung der Flügeldecken, schärfer besehen, eine Tendenz, sich vorwärts in einzelnen schwarzen Punkten aufzulösen, ohne dass ich dadurch das Exemplar zu eine andere Art überführen kann.

- 5.* *Haliplus flavicollis* STURM. — 1 Ex. Ekerö.
6. » *variegatus* STURM. — 1 Ex. Ekerö.
- 7.* *Bidessus geminus* F. — 1 Ex. Hammarland.
- 8.* » *hamulatus* GYLL. — 1 Ex. Hammarland.
- 9.* *Coelambus Marklini* GYLL. — 1 Ex. Ekerö.
10. *Hydroporus obscurus* STURM. — 1 Ex. Ekerö.
11. » *melanocephalus* MARSH. — 1 ex. Ekerö.
12. » *erythrocephalus* L. — 1 Ex. Ekerö.
13. » » var. ♀ *deplanatus* GYLL.
— 1 Ex. Finström.
14. » *tristis* PAYK. — 1 Ex., Sund, 1 Ex. Ekerö.
15. » *nigrita* F. — 1 Ex. Sund.
16. » *pubescens* GYLL. — 1 Ex. Ekerö.
17. » *planus* F. — 1 Ex. Jomala.
18. *Graptomys granularis* L. — 1 Ex. Ekerö.
19. *Deronectes griseostriatus* DE GEER — 3 ex. Ekerö.
- 20.* » *halensis* E. — 1 Ex. Saltvik.
21. *Gaurodytes paludosus* F. — 1 Ex. Hammarland.
22. » *congener* THUNB. — 1 Ex. Finström.
23. » *chalconotus* PANZ. — 2 Ex. Saltvik,
3 Ex. Sund.
- 24.* *Eriglenus labiatus* BRAHM — 3 Ex. Ekerö.
25. *Ilybius ater* DE GEER — 1 Ex. Finström.
- 26.* » *obscurus* MARSH. — 1 Ex. Saltvik.
27. » *subæneus* ER. — 1 Ex. Ekerö.

In Ent. Mitt., Bd. VI, 1917 hat R. SCHOLZ nach einigen Exemplaren aus Lappland eine neue Art, *I. lapponicus*, aufgestellt. Laut der gegebenen Beschreibung der Art stimmt sie im Wesentlichen mit *I. subæneus* gut überein, unterscheidet sich aber von diesem durch kleinere Grösse (8,5—10 mm lang), schmälere Form, hellere Färbung u. a. m.

Das Exemplar aus Åland ist 10 mm lang und schmal in der Form, in beiden Hinsichten auffallend von den *I. subæ-*

neus abweichend, die in hiesigen Gegenden gefangen werden können. In einer Sammlung aus Lappland (Torne Träsk), die ich vor mir habe, stecken 2 Exemplare von *Ilybius*, welche mit dem Ålands-Exemplar vollständig übereinstimmen.

Da sämtliche 3 Exemplare die gewöhnlichen Hauptmerkmale des *I. subæneus* aufweisen, bin ich in keinem geringsten Zweifel, dass hier wirklich diese Art vorliegt. Es ist nämlich nicht ungewöhnlich, dass eine Art aus nördlichen Regionen in kleinerer Grösse, in etwas anderer Form und Farbe (z. B. rufino-Farbe, mehr oder weniger verbreitet) auftritt als dieselbe Art aus mehr südlich gelegenen Gegenden, resp., dass eine Serie von Exemplaren einer Art aus Norden eine viel grössere Variation in verschiedenen Richtungen unter den Exemplaren aufweist als eine Serie derselben Art aus Gegenden mit besserem Klima und mit mehr gleichförmigen Bedingungen besonders für die Entwicklung der Larven.

Meines Erachtens bieten also die von SCHOLZ angeführten Abweichungen keinen reellen Grund zu einer Aufteilung der von alters her auch aus Lappland bekannten Art, *I. subæneus* ER., sondern es muss sein *I. lapponicus* unter die Synonyme von *I. subæneus* verwiesen werden.

28. *Ilybius guttiger* GYLL. — 1 Ex. Saltvik.
29. » *ænescens* THOMS. — 1 Ex. Ekerö.
30. » *fuliginosus* F. — 1 Ex. Saltvik.
31. » *fenestratus* F. — 1 Ex. Ekerö.
32. *Rhantus notatus* F. — 1 Ex. Finström.
33. » *suturellus* HARR. — 1 Ex. Finström.
- 34.* » *exoletus* FORST. — 1 Ex. Finström.
- 35.* *Colymbetes striatus* L. — 1 Ex. Finström.
- 36.* *Helophorus aquaticus* L.
var. *æqualis* THOMS. — 1 Ex. Ekerö.
37. » *brevipalpis* BEDEL — 1 Ex. Saltvik.
- 38.* » *griseus* HERBST. — 2 Ex. Finström.

Diese Art ist laut H. LINDBERG in Medd. Soc. pro Fauna et Flora fenn., 1919—20 erst neuerdings in Finnland (Lojo) angetroffen worden.

Die von J. SAHLBERG in seinem Cat. col., 1900 zitierte Art, *H. griseus* HERBST, auch mit Åland als Fundort, ist, wie bekannt, eine andere Art, näml. *H. brevipalpis* BEDEL.

39. *Helophorus granularis* L. — 1 Ex. Ekerö.
 40. » *viridicollis* STEPH. — 1 Ex. Ekerö.
 41.* » *strigifrons* THOMS. — 1 Ex. Jomala.
 42. *Ochthebius impressus* MARSH. — 2 Ex. Saltvik.
 43. » *marinus* PAYK. — 1 Ex. Jomala.
 44. *Enoplurus spinosus* STEV. — 1 Ex. Finström.
 45.* *Enochrus melanocephalus* OLIV. — 1 Ex. Jomala.
 46. *Philydrus minutus* F. — 1 Ex. Finström.
 47.* » *frontalis* ER. — 1 Ex. Finström.
 48.* » *fuscipennis* THOMS. — 1 Ex. Finström.
 49. » *Sahlbergi* FAUV. — 2 Ex. Ekerö.

Diese Art ist vermutlich in FAUVEL'S Faune Gallo-Rhénaïne, 1868, beschrieben worden. Leider ist diese Arbeit in keiner schwedischen Bibliothek erhältlich, wofür ich diese Art vorläufig allein fide J. SAHLBERG (Cat. col. 1900) zitiere.

Ph. Sahlbergi FAUV. scheint nichts mehr als den Namen gemeinsam mit dem *Ph. Sahlbergi* KUW. zu haben. Er ist derjenige, den J. SAHLBERG früher (Enum. col. palpicornium fenn., 1875) als *Ph. marginatus* DUFT. gedeutet hatte. Dieser ist, wie bekannt, synonym von *Cymbiodyta marginella* F. Die beiden vorliegenden Exemplare (♂ und ♀) sind aber laut heutiger Auffassung wahre *Philydrus*.

Ph. Sahlbergi FAUV. ist weder von GANGLBAUER (Käf. Mittel-Eur., 1904) noch von PH. ZAITZEV (Catalogue des Coléoptères aquatiques etc., 1908) zitiert worden. Hoffentlich werde ich später Gelegenheit finden, noch einmal auf diese sehr interessante Art zurückzukommen.

Sie steht wohl *Ph. fuscipennis* am nächsten, ist aber kleiner, länglicher, auf den Flügeldecken dichter und tiefer punktiert, viel dunkler in Farbe, schwarzbraun bis schwarz, mit etwas helleren Seitenkanten der Flügeldecken und mit schwarzem Kopf, beim ♂ mit je einem gelben Fleck vor den Augen. Die Oberlippe in beiden Geschlechtern schwarz. Ihr Aufenthaltsort ist, laut brieflicher Mitteilung von Kand. LINDBERG, ganz spezifisch, nämlich die Felsentümpel am Meeresspiegel, wo *Ph. fuscipennis* nie vorkommen sollte.

- 50.* *Philydrus bicolor* F. — 1 Ex. Jomala.
 51.* *Cymbiodyta marginella* F. — 1 Ex. Finström.